

Ein Schippe drauflegen: Für gleiche Tarifbedingungen und Entlastung an der UMG

**Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrter Herr Minister,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Landtages,**

heute ist ein wichtiger Tag, der Zuversicht verbreitet. Den Spatenstich für den Teilneubau der UMG begrüßen wir. In den Altbauten werden uns zwar noch lange ausgelassene Instandsetzung und Modernisierungen begleiten, aber einen Neubau zu beginnen, kann Hoffnung verbreiten. Es zeigt auch, wie unverzichtbar die UMG für die Gesundheitsversorgung ist und sein wird. Wir hoffen, dass alle Beschäftigten den Neubau auch als Wertschätzung für ihre Arbeit wahrnehmen.

Allerdings reicht Beton allein auch nicht aus. Am Ende wird daraus nur eine Hülle, in der erst durch zugewandte, fachkompetente und gut organisierte Teamarbeit medizinische Fortschritte, Heilung und Forschungsergebnisse erreicht werden. Im Feld der Arbeit an der Klinik gab es in den letzten Jahrzehnten jedoch teils erhebliche Rückschläge, die korrigiert werden müssen.

Zum einen wurde das Personal der Kliniken immer stärker belastet u.a. in der Folge der Einführung des DRG/Fallpauschalen-Systems. Am auffälligsten ist, dass in der Pflege viele Beschäftigten aus Zeitdruck ihre Arbeit nicht mehr fachlich korrekt machen können und/oder sie gesundheitlich unter dem Druck leiden. Berufsflucht, Stundenreduzierung oder Frühverrentung wählen viele als Ausweg. Aber auch in anderen Bereichen ist der Druck sehr hoch – in den Funktionsdiensten, im OP, der Verwaltung und sogar in der Ausbildung gehen Kosten bzw. Einnahmen häufig vor Qualität und Schutz der Beschäftigten.

Hinzu kommt, dass die regulären Tarifstrukturen und der Teamzusammenhalt an der UMG durch Ausgliederungen stark beschädigt wurden. Immer mehr Beschäftigungsverhältnisse an der UMG werden in Tochtergesellschaften ausgelagert, um sie aus dem Flächentarif auszuschließen und deutlich geringer zu entlohnen. Betroffenen sind meist die ohnehin am niedrigsten bezahlten Kolleg*innen. Sie leiden unter der Diskriminierung finanziell, sozial und moralisch.

Wir fordern Sie daher auf, auch in die Gute Arbeit* an der UMG zu investieren:

- Sorgen Sie für **gleiche Behandlung aller UMG-Beschäftigten nach TV-L** – die SPD-Landesregierung hat bei Stiftungsgründung 2002 versprochen, sich dafür einzusetzen. Bislang ist davon leider wenig zu sehen, in zwei der drei größeren Töchter wird das Entgelt ohne Tarifregelung bestimmt.
- Setzen Sie sich für **schichtstarke und sanktionsbewehrte Personalvorgaben** ein. Erfreulicherweise haben der Bundesgesundheitsminister und der Bundesrat die Pflegepersonalregelung 2.0 (PPR 2.0) verabschiedet. Allerdings können die Krankenhäuser die Regeln umgehen, weil noch keine Sanktionen vorgesehen sind.

Ein fairer Flächentarif für alle Beschäftigte und ausreichendes Personal sind wichtige Bausteine für die Zukunft der UMG!

Möge der Bau gelingen und Gute Arbeit dort Einzug halten!

ver.di-Betriebsgruppe und Vertrauensleute UMG

*Unterstützt von: Personalrat Universitätsmedizin Göttingen, Betriebsrat UMG Klinikservice,
Betriebsrat UMG Gastronomie, Jugend- und Auszubildendenvertretungen UMG*

* „Gute Arbeit“ ist ein wissenschaftlicher Begriff zur Bewertung von Arbeitsbedingungen (<https://index-gute-arbeit.dgb.de/>).